



Abend-

Zeitung.

38.

Sonnabend, am 14. Februar, 1818.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Vorsehung.

Sonett.

(Nach dem Itallienischen des Filicaja.)

Der Mutter gleich, die liebend, mit Entzücken,
Die Kinder schaut, von Zärtlichkeit bewegt; —
Dies küßt sie sanft, will jenes an sich drücken,
Eins wiegt ihr Schoos, der Fuß ein and'res
trägt;

Kein Zug, kein Laut, kein Wunsch in ihren Bli-
cken

Kann ihr entgeh'n, die treu der Kleinen pflegt;
Dem winkt sie zu, wird jenem freundlich nicken,
Bleibt liebevoll, wenn sie belohnt und schlägt: —

So wacht für uns, in ungemess'nen Höhen,
Die ew'ge Vorseht, spendet Trost und Segen,
Hört Alle gern und eilt uns beizustehen.

Und kommt nicht stets uns ihre Huld entgegen,
Reizt sie uns bald dadurch zu heißerm Flehen,
Bald weigert sie, um Bes'res zuzuwägen.

H — dt.

Der Flibustier.

(Fortsetzung.)

Die Sonne lag im Meere, im reinen tiefblauen
Nur des südlichen Himmels hing des Mondes
schmale Silberfichel über dem Golf von Panama,
und beleuchtete mit ihrem magischen Scheine die
liebliche Inselgruppe, die, durch Natur und Kunst

den Namen der Gärten von Panama verdienend,
gleich Zauber-Paradiesen auf den Fluthen schwamm.
In den Sälen von Don Gusmanns Villa flimmer-
ten tausend Kerzen, und reizende Donnen drehten
sich lieblich im üppigen Fandango, von den jungen
Dons mit begehrender Bewunderung angestaunt.
An des Statthalters Ohr lag, einer Biene gleich,
der Pater Ignatius, aber nicht um Honig zu ho-
len, sondern des Verdachtes Schleichgift hinein zu
träufeln. Scharf wurden Beide von Donna Ma-
ria beobachtet, und als sie einen fürchterlichen Blick
gewahrte, den, nach langem Wortwechsel mit Igna-
tius, ihr Schwiegervater auf Don Gormas warf,
ergriff sie plötzlich des letztern Hand, und zog ihn
hastig aus dem Saale, und durch den Pomeranz-
hain, der die Villa umdustete, zu einer tief im
Dickicht liegenden Grotte, um die tausend Feuerkä-
fer, gleich lebendigen Lampen, schwirrten, und hell
genug leuchteten, um die Bestürzung auf des Jüng-
lings Gesicht von den scharfen Blicken Mariens er-
kennen zu lassen. Ihr täuscht mich nicht länger,
Don, rief das schöne Weib in wilder Bewegung.
Diese Tracht gebührt Euch nicht, dies Olivendun-
kel, das den Creolen lügen soll, ist Eure natürli-
che Farbe so wenig, als das Regerschwarz die meine
war, da Ihr mich auf Tortuga rettetet. Gott, mei-
ne Ahnung! jauchzte der Jüngling zu ihren Füßen
stürzend, Ihr seyd Maria! Und Ihr seyd Mont-
bars, des Vertilgers Sohn, und selbst zum Vertil-
ger schon geworden, sprach Maria mit krasendem